

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 01.04.-29.06.1735

1. - 12. April 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215557)

2te Continuation von H. C. 374
Petersmanns Aufsatz.

Vom 17ten Apriler 1735. gab mir Linné 2. gl.
Herr 12te Brief mir Linné in offter 2. Brief.
mit diesen Worten; daß solch in unsern Brief.
so gelagt werden sollte. Wenn falls G. B. noch
keine angestell, weil man das noch nicht so
einfach fallen unterbringen können, falls aber
keine eine Stunde also zu sein, als eine Gabe
gegeben werden, falls es oben eine gekauft.
dies so werden unter Gedanken sehr sehr.
Nun aber! falls eine Brief, und auf
sich eine Brief, dann gegeben, & & und
Wissenschaft in und man nicht auf alle folgenden
Wissenschaft, sondern? Da in und in Brief
alles Briefe ihnen alles liebsten und in,
gebotenen Briefe auf folgende Grade gegeben
sich, so falls viel alles selbst gegeben, denn
fallsen etwas eine Briefe (nämlich den Brief,
als welches auf allem eine Gabe ist) noch
viel weniger den Brief, nämlich seinen Brief
nicht. Am 12ten Briefe nahm ich eine kleine
Reise aus nach Magdeburg, und besaß
in

Im Mercurian Jffren und meinen Pott und
Kater, mit etwa 5 gyl, und als sie lutz war
sie an geschon, tröstete ich sie mit der Lieb-
weisen und väterlichen Versorgung insofern sie
sollte, da sie sich fürder noch immer befinde
also werde ich auf in meines Lebenszeit das
Künige gewiß nicht verlassen. Sie ist auch ge-
schon. Dann ist sie noch an der Wartung
kam, so gab ich ihnen 2 gyl. für andere
2 gyl. 62. und sie andere 4 gyl. Laxen's ist und
sie andere gelehrt und guttätig werden
in der Joffnung, daß sie ihre guttätig an
mich werden. Ich bin auch sehr, und sie
sie auch sehr oft mich versorgen werden. Ich
ist nun sehr sehr bin, so kommt zwar von fernem,
nicht weiter an, aber es liegen sehr noch
viele einige Gassen bei dem Deconomo, die von
des H. Meisen zu Verkaufung sind. Diese sind
gegeben werden wollen, und sie fallen dem bei
vollständiger Vermögensaufzählung für
das nötigste. Und da ist der 20te, 21te und 22te
und wieder zu Hause kam, was man ist, daß
sie das Liebe Gott also noch beifriedet versorgt.

C 374/316

nun aber geben sie oben den Luthern großen
an. Luthersagt; nun so ist es ja schon
etwas aus der Komman, also daß wir keinen
Mangel haben dürfen. Da haben wir noch
unseres und haben fast mit solchen
dem frommen Vater um alle das Gute, so es
uns sein und was man Leben.

Es waren aber besonders umstände bei der
Gabe der von der Kaiserin mit Bräutigam, und
als wir im zehnten, in einen Metastischen
Ding in Augen scheinliche Lebens Gefahr ge-
kommen, Gott aber und Wunder alle, oft in die-
gen Jahren schon geschehen, mit dem dem
Vater, obman gleich von seinen Heiden und dem
Vater nicht anders als aus der Luft und der
Künste selbsten können. Da wir nun wieder
nach einer Wunde von der Welt weg führen
leben wie Gott sein solches Erwählung und
singen der Lied. Lob der Heiligen und der
des und lauter ^{warum} besonders in gegenwärtigen
Umständen, ~~was~~ da letzten Worte der Ver-
weser: Ein auflist ist der frommen Kind.
Willst du und Waisen falls dich, Hallelujah!

Hat

Hallelujah! Die Materie, davon wir unsern
 Discours wider fort füsseten. Und weil da im
 Philosophen Exultant begründet war, erzählte er wie
 ihn Gott nicht nur auf seinen Vater Land
 fesselt, sondern auch schon fies, da er
 sich nicht mit Kraft, nicht was erget fälle.
 Er wandte auf die besondere fürsorge ihres
 Labors falls in Glanz stehende Wägen fass
 in Bewegung gezogen; wie sie sich an
 genöthigt gefunden, noch etwas mehr, was
 Gott bei der Verfolgung der Tugend. Studi-
 venden füsset gegeben, und auf was zu füs-
 nicht auf geföhr. Er füsset füsset ein
 Gottesfürstiger Min, füsset mit an, und
 wurde gleich im Anfang der Verfolgung so be-
 reit, daß er in die Lage sich, nur offerirte,
 füsset der Morgen den Tag auf eine kleine
 Weisheit dazu zu zeigen. Als ich aber in der
 Verfolgung fort füsset, dachte er sich nicht länger
 zu and füsset, und wußte mich fortwählig und
 füsset zu füsset in die füsset, füsset einen füsset.
 Wüßte, daß der Gott noch füsset mit
 für

C 374, 31^e

seiner Güte über sich selbst zu halten und
nicht fast zur höchsten Liebe kommen wollte.
Es wird hier diese Gabe innigst empfunden,
aber auch sehr empfunden, in dem ist bei ihm
mit Glauben jegigen Mangel der Menschen
vor seiner Fassung fähig, noch einige Worte
hat für sich selbst mit zu bringen, sohin
es wir noch nicht auf der Welt vergessenen
wenn Garmar aber hier ist an einem zu
geriffen: Denn es aber in diesen allen
glänzte ein funder der Fassung auf die
Güte, Allmacht und Weisheit Gottes, bei dem
kein Ding in möglich ist, so wir uns Glau-
ben haben. Und so ist solche Weisheit noch oft
zufall, als wir noch kann zu. Meilen weit von
der Welt hinweg weichen: Dasselbe ist an mir we-
gel zerfließen und fallen, und bewundern die
Liebe Gottes und seine unerschöpfliche Anze über
unsere physischen Pläne, wie es demselben
bei der Welt weisheit, damit er nicht finden
möchte. Nicht also nicht was in ihm sollte,
soll

soll ich mich dann fassen, oder warten, bis
 Jesus was er mich zu Wille, wird in der ersten
 genannten Liebe in der 2. und 3. Voligja Volig,
 ich das zu nennen, der Fülle der Gott Jacob
 ist, welcher von Glauben sich nicht belohnen
 und sich getrost auf Jesus Christ. Was die
 Toren zum Christen sind, der sind am
 besten Ruff und hat Hallelujah Hallelujah
 Was der Engel allzeit wieder in Berlin
 angekommen besuchte mich einander
 mit noch einigen anderen auf falls, die
 mich sehr viel in der Nacht, wie es mit
 der Information so wohl in der Christenheit,
 als auf anderen vollenen Tugend, und dann
 auf mich der Vorsehung der mich anse-
 henden Freundes, sich auf erregt
 und gut Hallelujah bezeugen, das es schon 10. J.
 and gemacht. Dem den 23. d. d. gab er ferner
 8. J. d. d. auf der 27. d. d. tint er mit Mithen,
 and der Wort die, wie man angenommen, auf
 selbst von d. d. almosen, ist fastentation
 hat, 1. J. d. d. and einen freiwillig f. d. d. d. d.